

Gedanken über das Leben

Menschen sind verschieden. Einige sind eher aufgeschlossen, andere zurückhaltender. Einige verfügen über größere finanzielle Ressourcen, andere leben in Armut. Menschen haben unterschiedliche Interessen und Vorstellungen darüber, was sie in ihrem Leben erreichen wollen. Menschen leben auf unterschiedlichen Kontinenten und wachsen unter dem Einfluss verschiedener kultureller Hintergründe auf. Was ist schlussendlich der allgemeine Sinn des Lebens? Was macht die Menschen glücklich? In welcher Welt leben wir? Was sind Raum und Zeit? Auf diese Fragen wurde versucht eine allgemeingültige Antwort zu finden. Es handelt sich im nachfolgenden Text um persönliche Überlegungen.

1. Der Sinn des Lebens

Rein physikalisch: Durch die chemischen Reaktionen innerhalb des Körpers wird die Entropie im Universum erhöht.

Philosophische Ansicht: Der Mensch soll die Umgebung mit seinen Sinnen bewusst wahrnehmen und diese Sinnesreize werden mit Gefühlen verbunden. Somit bekommt die Umgebung durch ihren Einfluss auf unsere Sinnes-/Gefühlswelt eine Bedeutung. Gefühle bedeutet Leben und verleiht der Realität ihren Sinn.

Dieses Prinzip gilt für alle Lebewesen, die seit jeher gelebt haben! Es ist unabhängig von der technischen Entwicklung sowie den materiellen Gegenständen und dem Zeitalter in welches ein Mensch geboren wurde oder geboren wird.

2. Glücklich sein

Die äußeren Einflüsse sollte der Mensch nicht mit negativen, sondern mit neutralen oder positiven Gefühlen assoziieren. Neutrale Gefühle bei negativen Ereignissen erlauben es diese zu reflektieren und aus Entscheidungen mit einer negativen Konsequenz zu lernen, um beim nächsten Mal eine andere Entscheidung zu treffen. Der Mensch sollte nie eine Entscheidung bereuen. Jede Entscheidung, welche man zu einem bestimmten Zeitpunkt trifft, trifft man mit bestem Wissen und Gewissen, deswegen sollten auch nach einer Entscheidung keine negativen Gefühle aufkommen.

3. Raum und Zeit

Die Weiten des Weltalls verschwinden sobald sich ein Objekt mit Lichtgeschwindigkeit fortbewegt. Da die Lichtgeschwindigkeit die schnellstmögliche Fortbewegung im Universum darstellt, können keine neuen Informationen mehr von diesem Objekt aufgenommen werden. Die aufzunehmenden Informationen können sich nämlich auch maximal mit einer Geschwindigkeit gleich der der Lichtgeschwindigkeit bewegen und demnach ist es unmöglich das Objekt zu erreichen. Die Zeit bleibt stehen und die räumlichen Dimensionen und Entfernungen existieren nicht mehr. Je schneller sich ein Objekt bewegt, desto mehr verringern sich die wahrnehmbaren Informationen, i.e. die Zeit, und desto mehr verkürzt sich der existierende Raum.

Zeit ist die Wahrnehmung von der Veränderung der Umgebung von einem definierten Punkt im Raum-Zeit-Kontinuum aus. Bei Lichtgeschwindigkeit ist dies nicht mehr möglich, da keine weiteren Informationen mehr aufgenommen werden können.

Und ohne Zeit existiert auch kein räumliches Universum, da Veränderungen, also die Informationen welche von sich bewegenden sowie fixen Gegenständen ausgehen und in ihrer Gesamtheit den Raum definieren, nicht mehr wahrgenommen werden können. Somit existiert für Photonen, welche sich mit Lichtgeschwindigkeit fortbewegen, weder Raum noch Zeit.

4. Gedanken und ihre Verbindung zu Raum und Zeit

Bei der Entstehung der Gedanken innerhalb des Gehirns existieren auch keine Entfernungen, kein Raum und keine Zeit. Bei der Bildung von Gedanken werden die Informationen ebenfalls durch Photonen weitergeleitet, welche bei chemischen Reaktionen durch Veränderung, i.e. Spaltung oder Fusion, von Molekülen freigesetzt werden. Gedanken, Erinnerungen und Träume bestehen aus Photonen, welche sich überall gleichzeitig im gesamten Universum befinden, da der Raum für sie nicht existiert. Die Gedanken existieren ohne Raum und Zeit, sie sind nicht messbar! Nur die im Vergleich zur Lichtgeschwindigkeit sich langsam fortbewegende Materie, also die chemischen Moleküle welche den menschlichen Körper bilden, sind im Raum-Zeit-Kontinuum lokalisiert und können zum Beispiel im funktionellen MRT dargestellt werden, da bei diesen langsameren Geschwindigkeiten Raum und Zeit messbar ausgeprägt sind.

5. Das Ich

Sinneswahrnehmungen sind äußere Informationen. Aufgrund von Sinnesreizen entstehen Gedanken. Die Gedanken selbst jedoch sind frei von äußeren Einflüssen. Gedanken (=Photonen) sind frei von äußeren Informationen, da sie sich mit Lichtgeschwindigkeit bewegen.

Gedanken bilden das Ich: somit existiert das Ich frei von Raum und Zeit, jedoch nur solange der Körper die Reize des Raumes über die Lebenszeit aufnimmt. Für den Körper existieren Raum und Zeit, jedoch sind für das Ich, genauso wie für alle Photonen, die unendlichen Weiten des Raumes/Universums sowie das Fortschreiten der Zeit nicht existent.

6. Schlussfolgerung: das [Alles im Nichts] und der Mensch

Die gesamten Informationen, welche sich mit Lichtgeschwindigkeit fortbewegen und den Menschen umgeben, sind in keinem Raum und keiner Zeit präsent. Es handelt sich um reine Energie außerhalb von Raum und Zeit, das [Alles im Nichts].

Unsere Gedanken / Unser Geist sind zu jedem Zeitpunkt Teil dieses [Alles im Nichts]. Wir Menschen leben jedoch mit unserem Körper innerhalb von Raum und Zeit. Unser Körper bewegt sich mit einer viel geringeren Geschwindigkeit als das Licht und somit kann der Körper äußere Informationen aufnehmen: der Sinn des Lebens ergibt sich demnach aus der Aufnahme dieser Informationen, aus dem daraus folgenden Kontakt mit anderen Menschen und dem Reagieren auf externe Ereignisse. Dieses Erleben der Umwelt, so wie sie innerhalb von Raum und Zeit für den Menschen existiert, sollte in jedem Menschen ein positives und glückliches Gefühl auslösen und dem Leben Sinn verleihen.

7. Ableitungen aus den vorherigen Gedanken

Energie ist die Definition des Nichts, ein Grundzustand ohne Raum und Zeit; das „Alles“ und das „Nichts“, zwei an sich gegensätzliche Begriffe, können demnach gleichgesetzt werden.

Aus dem Nichts kann alles entstehen, was die Schönheit des Universums ausmacht; der Endpunkt und zu jedem Zeitpunkt immer vorhanden ist jedoch das Nichts; das

Nichts ist „jederzeit“ präsent; im Nichts gibt es keine Zeit; Alles kann entstehen, wobei nichts existiert!

Sobald Energie miteinander interagiert, geschieht das sofort, die Information kann nicht vorhergesehen werden!! Es gibt bei Lichtgeschwindigkeit keine Zukunft und keine Vergangenheit, Zeit existiert ja nicht und Ereignisse treten einfach aus dem Nichts auf!! Sie fangen an zu existieren sobald freie Energie miteinander interagiert und diese Interaktion entsteht frei von Raum und Zeit, anders ausgedrückt aus dem Nichts

Auch wenn noch weitere Dimensionen mit unterschiedlichen physikalischen Gesetzen bestehen, so gibt es auch dort eine Maximalgeschwindigkeit bei der weder Raum noch Zeit existieren.

Beweis, dass Gott nicht existiert: ohne Raum und Zeit gibt es per Definitionem keine Möglichkeit für die Existenz eines Gottes in diesem Zustand; je schneller sich ein Objekt bewegt, desto mehr ziehen sich die Dimensionen von Raum und Zeit zusammen; Raum und Zeit sind nicht konstant; deswegen kann es keinen konstant allmächtigen Gott geben.

Schwarzes Loch: die Informationen werden immer mehr verlangsamt, bis sie sich gar nicht mehr bewegen und somit Raum und Zeit nicht mehr existieren; Informationen können einander nicht mehr erreichen

Die Energie von Strahlung ist unterschiedlich. Hierbei stellt eine höhere Energie eine höhere Wahrscheinlichkeit dar (5x, 10x, 100x,...), die Energie in einem bestimmten Punkt des Raum-Zeit-Kontinuums zu lokalisieren. Die Welleneigenschaft von Teilchen stellt eine Wahrscheinlichkeit dar in Bezug auf einen Beobachter, der sich mit einer bestimmten Geschwindigkeit bewegt. Die Welleneigenschaften i.e. die Wahrscheinlichkeiten sind also relativ und hängen vom Beobachter ab.

Bei Lichtgeschwindigkeit beträgt die Wahrscheinlichkeit für alle Energien 1, da kein Raum und keine Zeit existieren

Welle-Teilchen-Dualismus: Doppelspalt-Experiment: Auf der Geraden ist die Wahrscheinlichkeit höher, deswegen dort höhere Messwerte

Wenn ein Beobachter sich schneller bewegt, dann wird für ihn das Licht von massereichen Objekten weniger abgelenkt

Nur weil der Mensch sich mit einer gewissen Geschwindigkeit der Erde bewegt, erscheint die Welt für ihn so wie er sie wahrnimmt. Würde er sich schneller/langsamer fortbewegen, wäre die durch seine Sinne aufgenommene Realität eine andere

Bei langsameren Geschwindigkeiten vergeht Zeit schneller, deswegen größere Ablenkung, größerer Weg für gleiche Distanz

Der Mensch bildet auch keinen stabilen Zustand, jederzeit laufen chemische Reaktionen ab, Wärme wird abgestrahlt, neue Atome formen sich; subjektiv jedoch glaubt der Mensch er sei eine Einheit, in Wahrheit verändert er sich ständig

Alle Informationen: Formen von Energie, vom Menschen mit seinen Sinnen interpretiert, in Wahrheit sind Gegenstände, also Masse, sich aneinanderhaftende Mengen an Energie

Unsere Sonne strahlt Energie in einem bestimmten Wellenspektrum aus: deswegen haben sich unsere Augen auf dieses Strahlenspektrum spezialisiert und auch die Pflanzen nehmen die Energie in diesem Bereich am besten auf